

Das Kaléidoscope und die Kunsthalle Freiburg haben sich zusammengetan, um im Rahmen des Kulturaustauschprogramms "La Belle Voisine" zur Vorstellung moderner Kreationen aus der Region Rhône-Alpes (F) in der Schweiz eine Ausstellung über das Künstlertrio Cocktail Designers aus Lyon zu präsentieren.

Claire Moreux, Olivier Huz und Olivier Vadrot sind die Protagonisten der Cocktail Designers und konnten sich neben ihren Auftritten unter diesem Label mit ihren vielfältigen Aktivitäten für Künstler und Musiker einen Namen machen. Die Truppe sieht sich sehr eng mit den Bereichen zeitgenössische Kunst und elektronische Musik verbunden und bevorzugt Zusammenarbeiten, bei denen sie sich von fest vorgegebenen Konventionen, Disziplinen und Stilrichtungen lösen und sich dafür vielfältigen Verschiebungen, Ableitungen und Verwandlungen widmen.

Die in den Räumen des Kaléidoscope gezeigte Ausstellung nimmt einige charakteristische Elemente öffentlicher Parkanlagen auf: mit von den Partie sind ein Konzertpavillon, Gitter, Hinweisschilder für die Passanten, Pflanzen und Kinderspielgeräte, die entweder teilweise entlehnt oder aber völlig neu interpretiert wurden. Das zentrale Projekt mit dem Titel *Précisions sur les vagues #2* ist das Ergebnis einer Initiative der Regisseurin **Célia Houdart**, die als Ausgangspunkt einen Text von Marie Darieussecq mit der minutiösen Beschreibung von Meeresphänomenen zugrunde gelegt hat, von denen man nicht weiss, ob sie alle erwiesen sind oder ob sie dem Bereich Wissenschaft oder der Dichtkunst entstammen. Für die akustische und räumliche Präsentation des Projekts hat **Célia Houdart** einen Komponisten (**Sébastien Roux**), einen Architekten & Designer (**Olivier Vadrot-Cocktail Designers**) sowie eine Interpretin (**Valérie Dréville**) um sich geschart. *Précisions sur les vagues #2* ist eine Installation, die sowohl zum Zuhören als auch zum Zusehen einlädt und in der man die Vorstellungen von Flüssen, Verläufen und Ablagerungen hinterfragen kann. Das von **Sébastien Roux** gestaltete Tonband setzt sich aus nach dem Zufallsprinzip zusammengestellten und wiedergegebenen Minisequenzen zusammen. Kurze Text- und Tonblöcke branden wie endlose Wellen auf. Der Zutritt zu diesem gleichzeitig als Zimmertheater und Musikpavillon fungierenden Raum ist den ganzen Tag über möglich, um hier abwechselnd Vorträgen, Sachvorträgen oder auch Gedichten zuzuhören. Vor dem Hintergrund dieses einzigartigen Musikpavillons werden die **Cocktail Designers** eine Auswahl an Objekten zeigen; einige der Möbelstücke und der grafischen Elemente wurden speziell für diese Ausstellung kreiert.

Diese Ausstellung wird in der Kunsthalle Fri Art mit der Vorstellung einer neuen und bisher unveröffentlichten Version der in Zusammenarbeit mit **Sébastien Roux** entwickelten **Wallpaper Music** ergänzt. **Wallpaper Music Nr. 3** ist das dritte Teilelement einer ganzen Installationsreihe, deren Grundidee in der Integration einer musikalischen Umgebung in einen Ort – sei es eine Ausstellung, ein öffentlicher Platz oder auch ein Arbeitsplatz – besteht. Das Projekt wird hier in den Ausstellungsräumlichkeiten präsentiert, genauer gesagt, in einem Saal Joe Scanlan gewidmeten Saal. Die Tapete des Raums, die natürlich zur Definition der visuellen Identität des Ortes beiträgt, spielt in diesem Fall auch in Bezug auf die akustische Gestaltung eine Rolle. Ähnlich wie bei der *musique d'ameublement* von Erik Satie oder der *music for airport* von Brian Eno bildet der von der Tapete wiedergegebene musikalische Inhalt einen akustischen Hintergrund und ein funktionelles Element – wie das Licht oder die Farbe des Raumes. Zum rein funktionalen Charakter der Installation gesellt sich somit ein rein musikalischer Aspekt für den Besucher, der aktiv zuhören möchte. **Wallpaper Music** ist John Cage, Muzak Inc und Britney Spears gewidmet.



Biographien

Cocktail Designers: Claire Moreux, Olivier Huz und Olivier Vadrot

Die gelernten Grafiker **Claire Moreux** und **Olivier Huz** verlassen regelmässig ihr angestammtes Tätigkeitsfeld, das in der Gestaltung monografischer Bücher (Delphine Coindet, Stéphane Dafflon...) oder Kataloge (Pavillon des Palais de Tokyo, Magasin de Grenoble) besteht, um in enger Zusammenarbeit mit Künstlern wie Pae White, Jeppe Hein oder Lili Reynaud Dewar gewisse grafische Aspekte ihrer Werke oder auch Konzepte für Künstlerbücher zu erarbeiten. **Olivier Huz** ist darüber hinaus Musiker und arbeitet regelmässig mit Pierre Belouïn und dem Label Optical Sound zusammen.

Olivier Vadrot gründete nach seinem Architekturstudium im Jahr 1998 (zusammen mit **Lionel Mazelaygue**, der das Kollektiv 2007 verliess) das Projekt "Salle de Bains" in Lyon, in dem unveröffentlichte Werke von Künstlern wie Xavier Veilhan, Francis Baudevin, Jonathan Monk, Matthew Mac Caslin usw. gezeigt werden, bevor er unter anderem eine Galerie in Dijon eröffnete.

Zusammenarbeit mit Célia Houdart und Sébastien Roux

Der 1977 geborene Sébastien Roux lebt und arbeitet in Paris. Nach einem Master-Abschluss (DEA, Diplôme d'études approfondies) in Akustik, Signalverarbeitung und angewandter Musikakustik wurde er musikalischer Assistent am Ircam (Institut de Recherche Musicale et Coordination Acoustique et Musique) und arbeitet mit Yan Maresz, Jiyoun Choi und Georges Aperghis zusammen. Seit 2000 betätigt er sich auch als Musiker und hat in mehreren Post-Rock- und Ambient-Formationen wie - Un automne à lob-nor, Oldine oder auch Rabbits/sorrow mitgewirkt. Heute widmet er sich sowohl seinem Soloprojekt als auch gemeinsam mit Eddie Ladoire dem Elektro-Akustik-Duo Heller. Seine Musik basiert auf der Gitarre, die er digital bearbeitet, um daraus melodische, elektronische und Orgel-Ableitungen zu kreieren. Mit Heller konfrontiert er seine "Drohnen" mit den abstrakten und ausschliesslich digitalen Manipulationen von Eddie Ladoire. Nach ihrem Literatur- und Philosophiestudium (Universität Ulm) und ihrer Tätigkeit als Regieassistentin (Oskar Gomez-Mata, Arthur Nauzyciel, Christian Rist) schreibt Célia Houdart seit 1997 ihre eigenen Stücke und führt bei diesen auch Regie. Sie befasst sich mit Formen der Neuverteilung von Literatur, Klängen, Bildern und Bewegungen in einer globalen, nicht erzählenden Poesieform. Célia Houdart war Preisträgerin bei Villa Médicis hors-les-murs/AFAA (1999) sowie bei Fondation Beaumarchais-art lyrique (2004) mit Fréquences.

Das Kaléidoscope

Boulevard de Pérolles 25, Fribourg.

Öffnungszeiten

Dienstags bis Samstags von 11 bis 18 Uhr

Sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Eintritt frei

Kommentierte Führungen

Immer Mittwochs von 14 bis 16 Uhr,

für Schulklassen nach Absprache unter Telefon 026 352 52 52

Samstag 16.Mai : Museumsnacht

Geöffnet von 18 Uhr bis 23 Uhr; Führung von 19 Uhr bis 19.30 Uhr, mit Aperero.

Mit freundlicher Unterstützung des Conseil Régional Rhône-Alpes und der Groupe E, Freiburg.
Die Kunsthalle Freiburg, Fri Art, wird unterstützt durch die Loterie Romande, Coriolis Promotion, dem Kanton Freiburg und dem Migros Kulturprozent.

Kontakt: jeanne.graff@fri-art.ch / 00 41 (0)26 323 23 51



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG